

„Was kommt nach dem Tod?“

Eine digitale Ausstellung des Kurses
evangelische Religion 9cf

Juli 2022

„Was kommt nach dem Tod?“

In Auseinandersetzung mit dieser existentiellen Frage gestalteten die Schüler:innen des Jahrgangs 9 im Kurs evangelische Religion von Frau Grahl individuelle Ausstellungsobjekte in Schuhkartons.

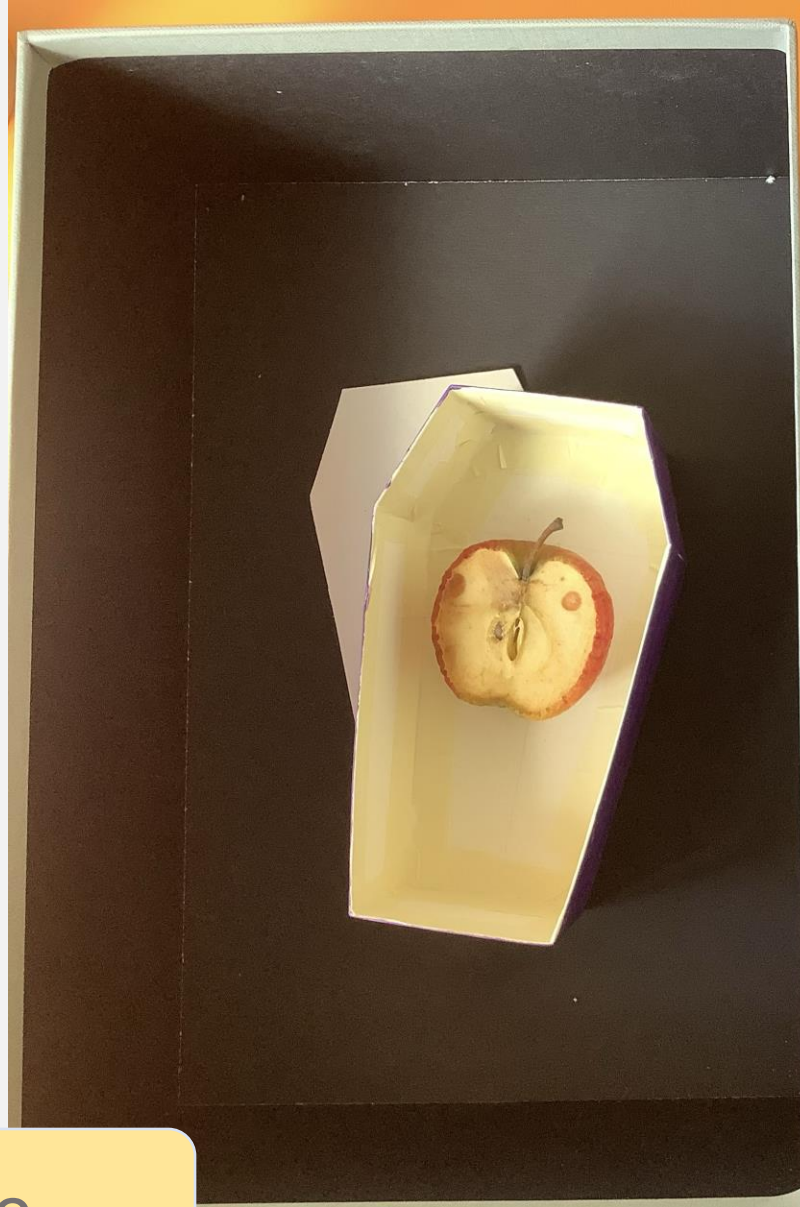
Nach Abnahme des Deckels (dieser steht symbolisch für den Tod) eröffnen sich Einblicke in Vorstellungen eines „Jenseits“, die so unterschiedlich ausfallen, wie die für die Darstellung verwendeten Materialien - von Watte, Spiegelscherben, Eierschalen, Draht, Lichtern, Seidenpapier, Fotografien, Erde über Spielfiguren in gezeichneten Kulissen bis hin zu einem halbierten Apfel und einer Taschenlampe.

Nachdem die Objekte im Rahmen einer internen Ausstellung präsentiert wurden, laden wir hier alle interessierten Schüler:innen, Erziehungsberechtigten, Kolleg:innen und Freund:innen der Hohen Landesschule zu einem digitalen Rundgang durch die Ausstellung ein.

Der Kurs evangelische Religion 9cf



Julie



Ruhe & Hoffnung

Wir haben den Arbeitsauftrag bekommen das Leben nach dem Tod darzustellen, wie wir uns es vorstellen. Ich habe mich dazu entschieden dies mit einem Grab darzustellen. Auf dem Deckel ist der Grabstein und darunter (der Tod) ein Sarg mit einem halben Apfel, welcher den Körper des Toten darstellen soll.

In erster Linie denke ich, dass so der Tod für jeden aussieht. Das ist das erste Bild was einem in den Kopf kommt. Das passiert mit dem Leichnam. Man wird vergraben und der Körper verrottet, wie ein Apfel. Ich habe mich für den Apfel entschieden, da er für mich eine Verbindung zur Bibel ist, mit der Geschichte von Adam, Eva und der verbotenen Frucht. Der Apfel soll in meiner Darstellung jedoch nicht nur das Verrotten des Körpers darstellen, sondern noch mehr. Er stellt die Natur da und für mich somit Ruhe. Ich stelle mir den Tod in Ruhe vor. Ich denke, wenn wir sterben, ist unser bewegtes, aufregendes, verrücktes und manchmal blödes Leben vorbei und wir können unseren Frieden finden (RIP*). Wenn ich in der Natur bin, kann ich meinen Alltag vergessen und zur Ruhe kommen. Das Rascheln der Bäume und das Zwitschern der Vögel ist friedlich und beruhigend, wie der Tod. Zumindest stelle ich mir den Tod so vor.

Ich möchte mir nicht zu viele Gedanken über den Tod machen und genieße lieber mein Leben in vollen Zügen. Dennoch hat der Kern des Apfels noch eine Bedeutung in meiner Darstellung. Er soll die Hoffnung, auch wenn sie noch so klein ist, auf etwas anderes ... ein weiteres Leben sein. Der Kern bleibt übrig, und aus ihm wächst etwas Neues.

Ich habe mich für den Apfel im Grab entschieden, da er mehrere Bedeutungen hat. Wenn ich an den Tod denke, habe ich keine klare Vorstellung davon, wie er ist. Ich weiß es nicht, keiner weiß es, aber dieses Bild zeigt was wissenschaftlich bewiesen (der Körper verrottet) ist, was ich mir vorstelle (Ruhe/Frieden) und ein winzigen Keim Hoffnung (Kern).

*RIP = Rest in Peace (englisch) – Ruhe in Frieden

Der Anfang des Endes

Was passiert nach dem Tod? Diese Frage haben sich schon viele gestellt und jeder hat seine eigene Antwort darauf. Auch ich habe eigene Gedanken dazu. Meine Jenseitsbox verkörpert das Leben nach unserem Tod. Man sieht in der Box eine friedliche Umgebung, welche durch die hellblaue Pappe veranschaulicht wird. Zudem sieht man kleine rote Häuser am Rand, die ein kleines Dorf oder eine Stadt zeigen sollen. In der Mitte auf dem Boden ist das Unendlichkeitszeichen, welches klar macht, wie lange man in meiner Vorstellung ist. Die bunten Farbkleckse sollen die Freude und Friedlichkeit nochmals gezielt wiedergeben.

Ich stelle mir das Jenseits so vor, dass man wieder in seine Heimatstadt in seinen glücklichsten Jahren zurückkehrt und dort mit seinen Lieblingspersonen, die im realen Leben vielleicht auch schon tot waren, lebt. Seine Entscheidungen, die man in seinem richtigen Leben bereut hat getroffen zu haben, sind dort jetzt „perfekt“ getroffen worden. Sozusagen lebt man das Leben, was man sich lebendig nur zu träumen gewagt hat. Man hat endlich seinen Frieden gefunden und kann glücklich bis in die Unendlichkeit leben. Man weiß, dass man gestorben ist und hat dies auch im Hinterkopf, jedoch kann man diesen glücklichen Moment nun dauerhaft erleben.

Es ist egal, ob jemand viele Sünden begangen hat oder nie etwas böses getan hat. Jeder kehrt an seinen Heimatsort an irgendeinem Punkt zurück und lebt dort mit den Personen zusammen, die derjenige am meisten geliebt hat. Den in Gottes Augen wird jedem verziehen und jeder darf Glücklichkeit erfahren. Nur vielleicht ist von jemandem, der viele schreckliche Sünden begangen hat, der Tod nicht ganz so perfekt wie von anderen.

Sarah





Ceres

Körper & Seele getrennt

Nach dem Tod gehen Körper und Seele getrennte Wege. Der Körper des Menschen verwest und wird zu Erde, aus der wieder neues Leben entspringen kann, wie zum Beispiel Pflanzen, wie man sie hier aus dem Grab auf der linken Seite kommen sehen kann. Deswegen ist der Tod auch nötig, damit neues Leben (nicht nur Pflanzen, sondern auch Menschen) entstehen und seinen Platz in der Welt finden kann. Die Seele des verstorbenen Menschen löst sich aus dem Körper und wird hier als Licht auf der rechten Seite dargestellt. Nach dem Sterben des Körpers verweilt die Seele nämlich weiter auf der Erde als nicht sichtbare Kraft, die man sich wie ein Geist vorstellen kann. Die Flügel stellen die Freiheit dieser Seele, aber auch den Schutz, den sie wie ein Schutzengel bringt, dar, da solche Dinge wie Wunder, Glück oder Schicksal von den Seelen kommt, die auf der Erde verweilen und noch lebende Menschen, die sie vielleicht sogar kennen und lieben, besuchen. Als freie Seele verspürt man kein Leid, sondern Vollkommenheit und steht dem lebenden Menschen bei.



Max

Begleitung und Freude in einer neuen Welt

Der Titel meines Ausstellungsstücks zu Thema Sterben, Tod und Auferstehung lautet Begleitung und Freude in einer neuen Welt. Bei der Aufgabenstellung der Jenseitsbox habe ich mich sehr schwer getan. Mir persönlich fällt es sehr schwer, überhaupt an ein Leben nach dem Tod zu glauben. Daher ist meine Box eher eine Wunschbox, als eine Darstellung konkreter Vorstellungen. In der Box ist dargestellt, dass der Körper auf der Erde zurückbleibt. Dies sieht man an der schwarzen Silhouette auf dem Boden. Die Seele jedoch begibt sich auf eine andere Ebene. Diese andere Ebene wird durch die Klammern, die von der Decke hängen, ausgedrückt. An den Klammern in der ersten Ebene sind Personen, die ich in meinem Leben bisher verloren habe zusehen. Neben mir sind zusehen, meine beiden Opas, meine eine Oma und 2 meiner Uromas. Die Darstellung der Personen soll zeigen, dass ich mir wünschen würde, dass Personen mich durch diese neue Welt begleiten. Im Hintergrund sind Orte und Erlebnisse dargestellt, die mir große Freude bereiten. Dies sind zum Beispiel in die Berge gehen, Skifahren, an den See und mit meinem Vater oder mit Freunden ins Fußballstadion gehen. Damit möchte ich ausdrücken, das ich genau die Dinge, die mir Freude machen mit den Personen machen kann, die mir fehlen. Mit meinem Opa Wolfgang zusammen im Fußballstadion ein Spiel mit meiner Lieblingsmannschaft anschauen. Oder mit meiner Uroma Erna am See spazieren gehen. Ich stelle mir vor, das ich mit meiner Oma Marlies, die immer gerne an der Nordsee war, am Deich spazieren gehe und dann mit ihr eine leckere Scholle esse. Vielleicht lerne ich ja sogar neue, schöne Orte kennen. Diese Vorstellung vom Leben nach dem Tod wäre das, was ich mir wünschen würde.



Laura

Mein Weg in das Gewisslose

Früher hatte ich große Angst vor dem Tod. Ich habe gedacht, dass danach Garnichts folgt. Dass es, wenn ich meine Augen das letzte Mal schließe, es wie beim Schlafengehen für immer dunkel bleiben wird. Davor hatte ich Angst. Nachdem mir mein großer Bruder Geschichten über Nahtoderfahrungen erzählt hat und ich mehr mit dem christlichen Glauben in Kontakt gekommen bin, habe ich daran geglaubt, dass meine Seele in den Himmel wandert und dass ich von dort aus, wie Gott, auf die Welt herunterblicken kann. Als ich älter wurde habe ich viele verschiedene Theorien in Erwägung gezogen, zum Beispiel, dass das grelle Licht am Ende des Tunnels (von dem viele Menschen mit Nahtoderfahrungen berichtet haben) die Geburt eines kleinen Babys ist. Wenn Babys auf die Welt kommen, dann schreien sie. In der Theorie ist dieser Schrei das Weinen der verstorbenen Person, die ihre seine lieben verlassen muss. Daran glaube ich nun nicht mehr. Da das, was nach dem Tod kommt nicht in unserer Vorstellungskraft liegt und komplett im gewisslosen liegt habe den Weg dorthin dargestellt. Nach dem Tod begeben wir uns auf eine Reise durch unsere Erinnerungen, Erlebnisse & Erfahrungen.

In meiner Jenseitsbox habe ich diese Vorstellung wie Folgt dargestellt: Die Person bin Ich, beziehungsweise mein Bewusstsein. Meine Seele habe ich in meinem Koffer „eingepackt“. Die Reisekleidung, mit der mein Bewusstsein bekleidet ist, symbolisiert meine Erfahrungen im Leben. Der kopfförmige Tunnel stellt den Weg in das Jenseits dar. Nach Berichten von Nahtoderfahrenen Menschen sieht man sein ganzes Leben, nach dem Tod, wie in einem Film vor seinen Augen abspielen. So stelle ich diesen Film des Lebens mit den verschiedenen Köpfen dar. Die Farben der Köpfe stehen für verschiedene Arten von Lebensabschnitten. Zum Beispiel habe ich beige für glückliche und schwarz für traurige oder bedrückende Momente gewählt. Ich begeben mich nach meinem Tod in andere Dimensionen, auf Wege in das Unvorstellbare. Ich glaube, dass die Seele und das Bewusstsein nie verloren gehen, nachdem sie einmal existiert haben. Das Bewusstsein scheint uns so groß, doch in realer Welt den Naturgesetzen nach, komplett substanzlos. Das was nach dem Tod kommt kann sich das Menschliche Gehirn schlichtweg nicht vorstellen. Deshalb habe ich die Darstellung vom Anfang meines Weges gewählt. Es gibt Dinge, von denen wir wissen, dass wir sie wissen; Dinge, von denen wir wissen, dass wir sie nicht wissen und Dinge, von denen wir nicht wissen, dass wir sie nicht wissen und zu diesen Dingen gehört das Jenseits.



Leben nach dem Tod – Gerechtigkeit

Titel: Gerechtigkeit

Mein Ausstellungsstück „Gerechtigkeit“ stellt den Himmel und die Hölle da, jedoch soll es nicht den Himmel mit Engeln, sowie die Hölle mit Teufel darstellen, sondern ein Symbol dafür sein, dass die Menschen, die schlechte gar bösertige Taten begangen haben, ihre gerechte Strafe dafür bekommen, das ist das Symbol der Hölle. Für die Menschen, die jedoch gute Taten begangen haben und nicht bösertig, sowie schlecht waren, steht der Himmel. Nun stellt sich Ihnen sicher die Frage, Warum ich als Symbol den Himmel gewählt habe und nicht beispielsweise Garten Eden, oder sogar Walhalla oder warum ausgerechnet die Hölle? Das liegt daran, dass ich selbst keine genaue Vorstellung von dem Leben, nachdem Tod habe. Ich glaube nur daran, dass das man für die Taten und sein Verhalten, während seinem Leben, entweder bestraft oder belohnt wird, wie das ganze genau aussehen soll, kann ich mir nicht wirklich vorstellen, deshalb Himmel und Hölle, weil sie die Belohnung und Bestrafung symbolisieren an diese ich glaube. Den Himmel habe ich mit Hilfe von Watte und blauer Farbe nach meiner eigenen Vorstellung dargestellt, die Hölle und ihre Flammen habe ich mit Hilfe von Krepppapier dargestellt.

Lisa



Das himmlische Paradies

Meine Jenseitsbox stellt den Himmel, als ein Paradies, dar. Von außen habe ich die Box schwarz bemalt und dann mit Todesanzeigen aus der Zeitung beklebt. Der Deckel stellt den Tod dar, welchen die rote Schrift unterzeichnet. Das Ausstellungsstück sieht von außen sehr hoffnungslos und betrübt aus.

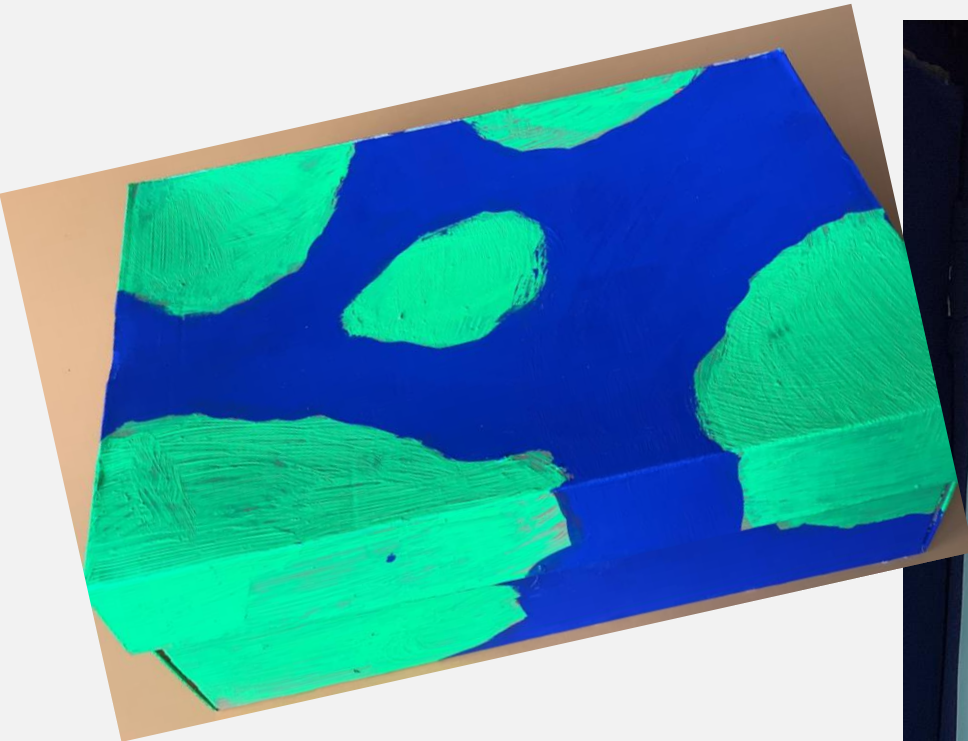
Wenn man die Box öffnet, sieht man jedoch das Gegenteil. Eine der vier Seiten fällt beim Öffnen runter und man sieht nun die hellblaue, lieblich gestaltete Innenseite der Kiste. Die umgeklappte Seite, welche im Gegensatz zum Rest der Box dunkel bemalt ist, soll den Eingang in das Paradies darstellen. Das hölzerne, bemalte Kreuz auf dem Stuhl, soll Gott darstellen. Die Figur, die zum Kreuz gewandt steht, ist ein auf der Erde gestorbener Mensch, welcher gerade mit Gott spricht. Ich glaube, dass man nach dem Tod, bevor man ins Paradies kommt, bestätigen muss, dass man mit Gott leben will und an ihn glaubt.

Jeder Mensch, egal welche Fehler er begangen hat, bekommt an dieser Stelle eine neue Chance von Gott. Gott ist ein meiner Vorstellung ein gutherziger und vergebender Gott. Er straft die Menschen nach dem Tod nicht, wenn sie Reue zeigen und ihre Fehler bekennen. Vor dem Eintritt in den Himmel, spricht man mit Gott und reflektiert sein Leben. Jeder Mensch macht Fehler und keiner ist perfekt.

Nachdem man ein solches Gespräch geführt hat, Gott Treue versprochen hat und von all seinen Sünden befreit wurde, kommt man in den Himmel. Dort trifft man in meiner Vorstellung geliebte Menschen, die zuvor gestorben sind und den Lebenden in Erinnerung geblieben sind. Das habe ich mit den kleinen Herzen aus Holz dargestellt, auf die ich zum Beispiel Oma oder Opa geschrieben habe. Die Watte in der Box soll Wolken darstellen, die den Himmel charakterisieren. Die silbernen Fische an den Längsseiten der Box, stehen für das Christentum. Die Menschen sollen nicht vergessen, wem sie das Paradies und das ewige Leben dort zu verdanken haben. Auf der kurzen Seite der Box kann man einen Traumfänger sehen. Im Ursprung ist er dazu da, schlechte Träume aufzufangen und zu verhindern. In meiner Darstellung soll der Traumfänger böse Gedanken, Hass, Neid und Zweifel verhindern. Er ist ein Symbol für Liebe und Nächstenliebe im Paradies. Hierfür stehen auch die bunten Punkte vor den Wolken. Die Farbe Blau steht für Treue, Weiß für Unschuld, Rot für Liebe und Gelb für Unbeschwertheit. Wenn man Gott treu bleibt, ist dieses die Grundlage des Paradieses.

Ich habe diese Darstellung gewählt, weil ich an keinen strafenden Gott glaube. In meiner Vorstellung ist das Leben auf der Erde nur ein Teil vom ganzen Leben. Wenn man im Himmel, in Gottes Reich, weiterlebt, wo jeder Mensch unschuldig ist und von Gott geleitet wird, bekommt man eine neue Chance und wird ein ewiges, friedliches Leben haben.

Anna



Malte

Erde & Himmel

Die Außenseite meiner Kiste soll die **Erde** darstellen. Wir leben alle auf diesem Planeten, können uns ernähren, haben hier in Europa noch genug Wasser - unser blauer Planet.

Auf dieser Erde lebe ich und werde wahrscheinlich auch bis zum Ende meines Lebens dort bleiben. Ich habe meine Außenseite wie den Ort designed, auf dem ich lebe.

Nach dem Tod kann es sein, dass wir in den **Himmel** kommen und von oben dem Treiben auf der Welt zuschauen können. Wir treten durch das goldene Tor. Es ist hell, es gibt viel Licht und viele leuchtende Farben.

Ich stelle mir mein Leben nach dem Tod ganz locker vor. Der Himmel ist - finde ich - ein sehr schöner Gedanke, wenn man an das denkt, was nach dem Tod kommt. Er ist einfach zu erfassen und man kann so auch von der Angst vor dem Tod abkommen, da man sich nicht fürchten muss, vor allem nicht vor dem wunderschönen Himmel. Ich glaube, dort gibt es Frieden.

Wer weiß, vielleicht treffen wir dort viele Menschen aus unserem Leben wieder. Das ist ein schöner Gedanke den ich gerne weiterverfolge.





Das Wiedersehen - Ein Ausstellungsstück

Ich persönlich denke, dass man verstorbene Verwandte nach dem Tod im Himmel wieder trifft. Nicht nur Personen, aber auch Haustiere oder Objekte, mit denen man einmal eine besondere Verbindung hatte. Wir verbringen unser restliches Leben nach dem Tod zusammen in Frieden und verbergen nichts voneinander.

Schon seitdem ich anfangen zu glauben zu haben, haben mir meine Eltern erzählt, dass der Himmel ein schöner Ort ist, wo man nach dem Tod zusammen die Zeit verbringen würde. Darüber hinaus ist es das beste Szenario. Denn wer möchte nicht für den Rest seines Lebens bei seiner Familie sein? Schon lange wird der Himmel als paradiesisch beschrieben.

Die Darstellung zeigt Legofiguren, die im Himmel zusammen sind. Auch ein Pferd gehört dazu. Alle Verwandte wohnen in einem Haus und haben keine Probleme. Das Leben im Himmel ist friedlich und ohne Angst.

Jacob



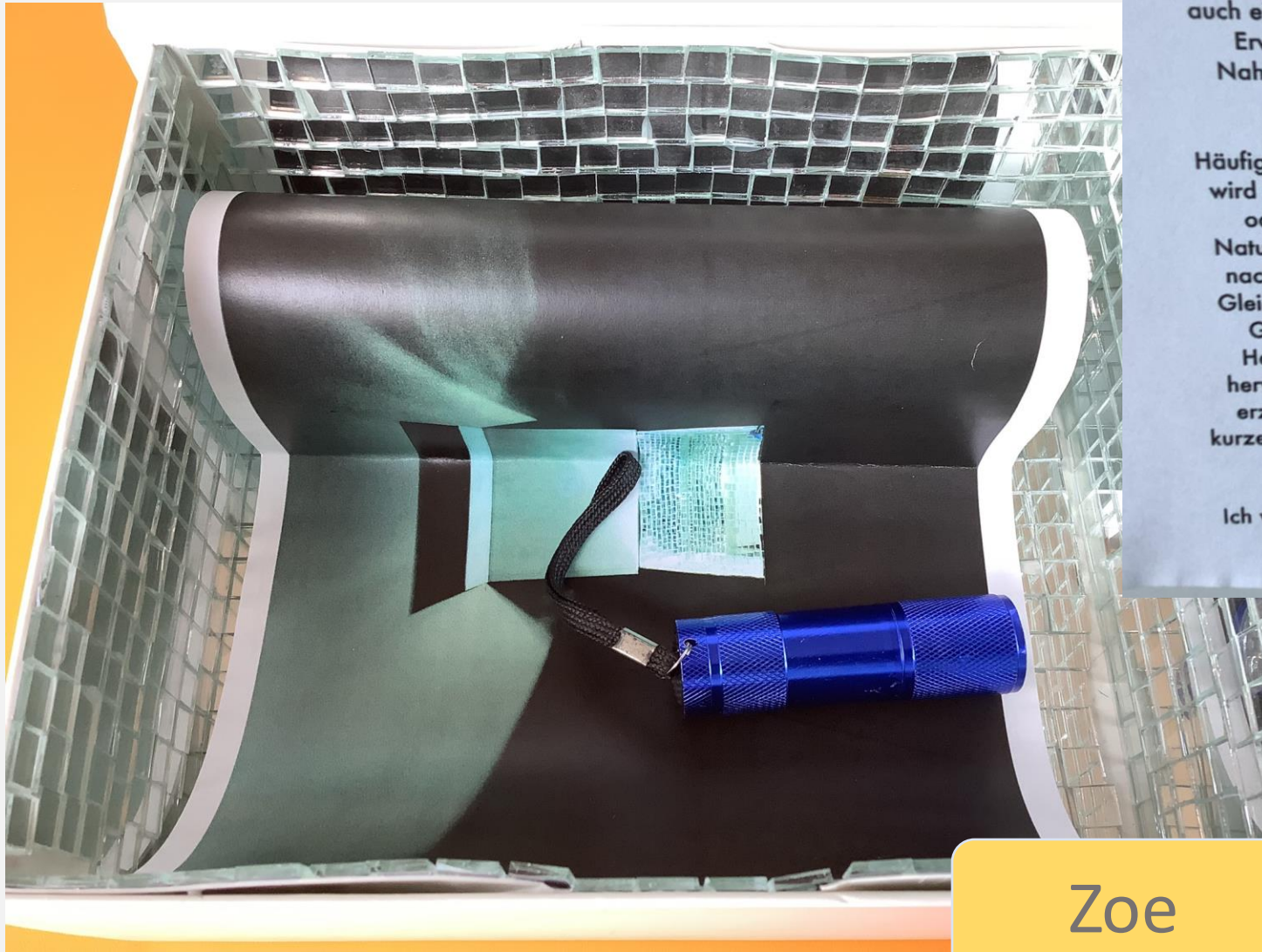
Johann Heß
Das Leben danach

Was stellt mein Ausstellungsstück dar?
Meine Jenseitsbox stellt das „Leben danach“ dar. Zunächst wollte ich durch die hellblaue Farbe eine Art Himmel darstellen, welchen ich noch durch goldene Sprühflecken und Watte (Wolken) verdeutlicht habe. Ich habe mich für ein Himmel-Innenraum entschieden, da ich finde, dass der Prozess der Schöpfung (Schöpfung eines Lebewesens) eine göttliche Tat ist, welche wie ich denke, im Himmel stattfindet. In der Mitte der Box befindet sich eine Sonne, welche ich mit den Farben Gelb, Orange und Gold zum Ausdruck gebracht habe. Sie soll noch einmal die Wärme, die Zufriedenheit und das Leben darstellen. Durch das auseinandergebrochene Ei wollte ich eine Art Kokon für das Leben darstellen. Das Leben wird hier durch die Pflanze, welche aus der Erde kommt, dargestellt. Umringt ist das Ei außerdem noch von weiteren kleinen Eierschalsplittern.

Warum habe ich diese Darstellung gewählt?
Mit meiner Darstellung wollte ich das „Leben danach“ darstellen. Ich habe mich für einen Himmel als Innenraum entschieden, da ich den Prozess der Schöpfung bzw. der Geburt als eine göttliche Tat sehe und diese durch den Himmel, die Wolken und die Sonne darstellen möchte. Das Ei ist im christlichen ein Symbol des neuen Lebens, weshalb ich mich für ein zerbrochenes Ei, aus dem etwas gedeiht, entschieden habe. Der kleine Ast in dem Ei soll also wie gesagt, ein neues Leben darstellen und somit ein neugeborenes Lebewesen.

Was kommt meiner Meinung nach nach dem Tod?
Ich habe mir über das Thema „Was kommt nach dem Tod?“ sehr viele Gedanken gemacht und trotz ständigem Überlegen, bin ich zu einem Schluss gekommen und damit aus was ich denke, was nach dem Tod kommt. Ich bin eigentlich fester Überzeugung, dass nach dem Tod einfach ein neues Leben kommt, jedoch ein anderes Leben. Was ich damit meine ist, dass man egal als was, ob Mensch, Tier, Insekt oder Pflanze, wiedergeboren wird. Klar ist dabei natürlich, dass man alle Erinnerungen an sein vorheriges Leben verliert und sozusagen „von neuem“ beginnt.

Johann



Zoe

Der Weg ins Licht

Meine Box soll darstellen wie ein Weg ins Licht aussehen könnte, von dem viele Menschen und auch einige Religionen berichten. Das Jenseits hat viele Synonyme, denn es ist ein Ort voller Erwartungen, den aber niemand wirklich kennt. Lediglich Berichte von Menschen mit Nahtoderfahrungen liefern zarte Hinweise, wie der Weg aus dem Hier und Jetzt in eine nächste Welt aussehen könnte aber ist der Weg tatsächlich auch das Ende?

Häufig ist von einem Tunnel die Rede oder einem Licht, auf das man sich zubewegt. Das Licht wird von den verschiedenen Religionen unterschiedlich interpretiert: als Sonne, Gott, Engel oder als der allerhöchste Bewusstseinszustand, den Menschen erreichen können. Die Naturwissenschaft beobachtet, dass ein sterbendes Gehirn hyperaktiv wird, also Sekunden nach dem Herztod ein wahrer Aktivitätssturm im Hirn entfacht wird, der das Licht auslöst. Gleichzeitig berichten Menschen mit Nahtoderfahrungen von Momenten unbeschreiblicher Glückseligkeit. Dieses Gefühl wird von Psychologen, Medizinern und Neurologen als Halluzinationen gedeutet, die zum Beispiel durch Medikamente oder Sauerstoffmangel hervorgerufen werden. Viele Menschen, die solche Begegnungen mit dem Jenseits hatten, erzählen auch davon, dass sie sich nach den Gefühlen noch lange sehnen, die sie in der kurzen Zeit zwischen Leben und Tod hatten. Und am Ende nimmt es auch vielen die Angst vor der Ungewissheit des Jenseits.

Ich wollte versuchen zu zeigen wie der Eindruck des Lichts sein könnte, wie es auf jemanden wirkt und wie es Zuversicht ausstrahlt.



Emma

Himmelsbox

Ich finde es schwer mir den Himmel oder besser gesagt das Leben nach dem Tod vorzustellen. Ich hatte nie eine genaue Vorstellung dessen. Dennoch habe ich immer gehofft, dass das Leben nach dem Tod schön und friedlich ist. Durch das Projekt habe ich mir allerdings mehr Gedanken über das Leben nach dem Tod gemacht und diese versucht folgendermaßen darzustellen. Von außen ist der Karton schwarz, da der Tod und die Zeit vor dem Tod, welche in vielen Fällen auch schon un schön ist, traurig und schmerzhaft ist. Außerdem verdeutlicht die dunkle Farbe die dunklen Gedanken und die Trauer der Angehörigen und nahe stehenden Personen des Verstorbenen. Öffnet man den Karton dann, hat die Dunkelheit und somit die Trauer ein Ende. Von innen ist der Karton hell und fröhlich. Ich hatte die Idee den Übergang vom Tod, in das Leben danach durch eine Treppe zu verdeutlichen. Über diese Treppe gelangt man zu einem Tor, welches den Eingang in das Leben nach dem Tod darstellen soll. Allerdings denke ich nicht, dass es so ein Tor wirklich gibt, sondern habe dieses nur als Symbol des Eingangs bzw. Starts gewähnt. Insgesamt stelle ich mir das Leben nach dem Tod als einen Abschluss vor. Einen schönen und friedlichen Abschluss des eigentlichen

Anna-Lena



The reunion after death

“Das Wiedersehen nach dem Tod”, dies stellt meine Jenseitsbox dar. Ich möchte euch anhand einer Geschichte, meine Vorstellung nach dem Tod, erzählen.

Der Hund Bello und seine Besitzerin Bella waren ein unzertrennbares und unbeschlagbares Team. Nichts war ihnen im Wege, doch eines Tages litt Bello an starken Schmerzen. Bella besuchte mit Bello direkt den Tierarzt und es stellte sich leider sagend heraus, dass Bella an Krebs erkrankt ist. Schrecklicherweise war dieser schon weit verbreitet und es blieb Bella nichts anderes übrig als ihn einschläfern zu lassen...

Jahre vergingen und Bella kam auch in die Jahre. Als sie eines Abends einschlief träumte sie von ihrem verstorbenen Hund bevor sie starb.

Nachdem ihr Geist ihren Körper verlassen hatte stand sie vor einem Regenbogen. Sie glaubte ein ihr bekanntes Bellen zu hören. Schritt für Schritt überquerte sie den Regenbogen der sie in den Himmel führte und am anderen Ende des Regenbogens erwartete sie ein kleines Knäulchen, ihr geliebter Bello. Bella und ihr Hund waren wieder vereint und das Dream-Team ist wieder zusammen! Nun können sie weiter zusammen auf der grünen Wiese spielen.

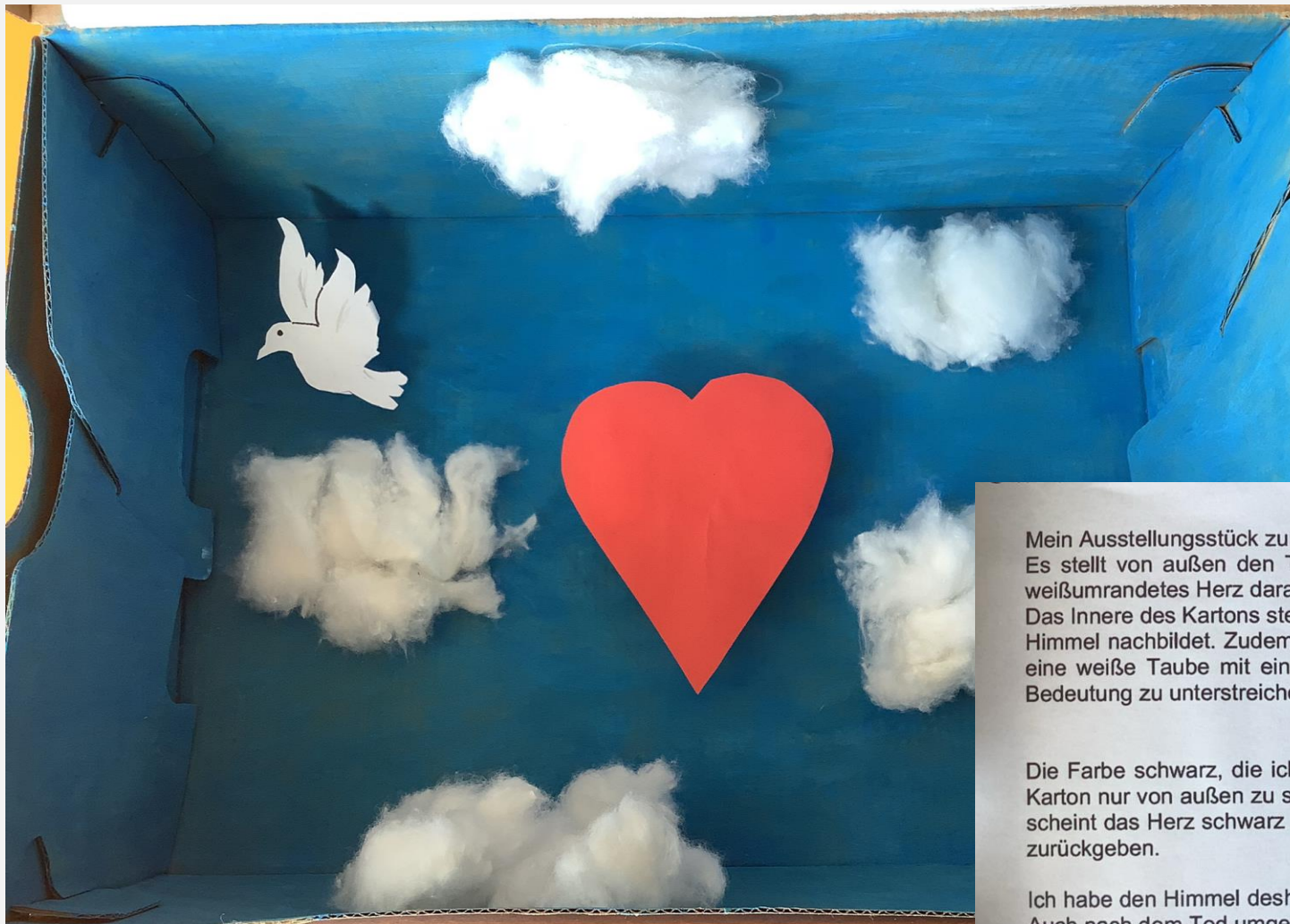
In meiner Geschichte habe ich gezeigt, wie ich mir das Leben nach dem Tod vorstelle. Ich bin der Meinung, dass es nicht konkret ein Leben nach dem Tod gibt, aber dass man sich eine schöne Vorstellung nach dem Tod machen kann. Ein Leben wo es ein Wiedersehen mit seinen Freunden, Familie und Haustieren gibt.

Ich wählte diese Darstellung, da ich selbst mal einen Hund hatte und ich finde, dass es eine schöne Vorstellung ist, auf ein Wiedersehen mit ihm zu hoffen. Daher kam ich auf die Idee, diese Geschichte aus meinem Leben als Vorlage für meine Geschichte für die Jenseitsbox zu nehmen.

Die blauen Wände in der Box sollen den Himmel symbolisieren und das grüne die Wiese. Das Mädchen soll Bella und der Hund Bello darstellen. Der Regenbogen gibt den Regenbogen aus der Geschichte wieder.



Erik



Amelie

Mein Ausstellungsstück zum Thema „Sterben, Tod und Auferstehung“ heißt „himmlischer Tod“.

Es stellt von außen den Tod an sich dar. Hierfür habe ich den gesamten Karton in schwarz angemalt und ein weißumrandetes Herz darauf gezeichnet.

Das Innere des Kartons stellt das Leben nach dem Tod dar. Hierfür habe ich den Karton hellblau angemalt, was den Himmel nachbildet. Zudem habe ich mithilfe von Watte Wolken dargestellt. Außerdem habe ich ein rotes Herz und eine weiße Taube mit einer Faltechnik in den Karton geklebt, um diese Symbole hervorzuheben und so deren Bedeutung zu unterstreichen.

Die Farbe schwarz, die ich auf der Außenseite verwendet habe, steht für die Trauer. Für die Angehörigen ist der Karton nur von außen zu sehen. Sie verbinden mit dem Tod den Verlust eines Menschen oder eines Tieres. Für sie scheint das Herz schwarz und erloschen, der verstorbene Mensch oder auch das Tier kann ihnen keine Liebe mehr zurückgeben.

Ich habe den Himmel deshalb als Symbol ausgesucht, da ich denke, dass die Toten uns umgeben wie der Himmel. Auch nach dem Tod umgeben sie uns - sie sehen und beschützen die Lebenden.

Der Himmel wirkt für die Lebenden weit weg, doch eigentlich sind die Toten genauso wie der Himmel überall um uns herum. Die Farbe Blau habe ich verwendet, da sie für Leichtigkeit und Unbeschwertheit steht. Dies wünsche ich den Verstorbenen im Leben danach. Die weißen Wolken stehen für das Gute. Das Gute, was den Menschen im neuen Leben geschehen soll. Die Taube steht für den Frieden, den es hier auf Erden oft nicht gibt, jedoch hoffentlich nach dem Tod. Das Herz, was zuvor schwarz war, leuchtet jetzt rot, weil es mit Liebe für die zurückbleibenden Angehörigen gefüllt ist.

Ich wollte mit dem Projekt einen Kontrast zwischen der Angst, der Trauer und dem Schmerz der Lebenden und die Liebe, den Frieden und die Leichtigkeit, die ich mir für die Toten wünsche, erstellen.

Mir war vor allem wichtig das Leben nach dem Tod schön dazustellen und mir so vorzustellen, dass man sich nicht davor fürchtet, sondern die bis dahin verbleibende Zeit genießt.



Mattis

Das Leben nach dem Tod

Ich habe mich für die klassischste Art für das Leben nach dem Tod entschieden. In meinem Projekt habe ich die populäre Annahme des Todes widerspiegelt, nämlich, dass man seinem Tod, bzw. seine Seele, durch eine Treppe oder einen Gang in den Himmel oder in das Paradies gelangt, dort wo sich auch Gott, Jesus und alle meine verstorbenen Freunde, Familienmitglieder oder auch Bekannten befinden und wo man für immer Barmherzigkeit und Ruhe bekommt.

Daher heißt der Titel meines Projektes „Der ewige Frieden“

Ich habe diese Form des ewigen Lebens gewählt, da es meiner Meinung nach die friedvollste und auch schönste Form ist. Nämlich nach dem Leben mit All seinen liebsten Menschen und Gott zusammen zu sein.

Zwar glaube ich nicht an alle Geschichten, die in der Bibel aufgezählt werden, doch bin fester Meinung, dass es etwas Übernatürliches über uns wacht und alles in unserem Universum regelt und herrscht.

Natürlich hat jeder eine andere Auffassung des Lebens nach dem Tod, jedoch hat meine Interpretation, nämlich die am meisten verbreitete und am meist erzähltesten, alle Auffassungen in sich zu verkörpern.

Vielleicht gibt es für jeden Menschen ein anderes Ende und ein Anderes Leben nach dem Tod, wir können uns nie sicher sein, jedoch sollten wir jeden Tag genießen und uns freuen, dass wir hier zusammen sind, mit unseren Liebsten.



Rosalie

Der Titel meines Ausstellungsstücks lautet „Das Paradies“.

Das Ausstellungsstück soll das Leben nach dem Tod in meiner Vorstellung darstellen. Es beinhaltet beispielsweise viele Farben, bunte Blumen, Tiere, Menschen und auch einen Engel. Ich möchte damit symbolisieren, dass man keine Angst vor dem Tod haben muss und dass nach dem Tod kein dunkler Raum, die Hölle oder sonstiges Negatives auf einen zukommt.

Der Weg zeigt wie ein Kind und eine ältere Frau ins Paradies gehen, nachdem sie verstorben sind und es soll versinnbildlichen, dass man nicht alleine ist nach dem Tod.

Die weiße Taube und die beschrifteten Steine sollen ebenfalls Hoffnung schenken. Ich habe diese Darstellung gewählt, um den Menschen die Angst vor dem Tod ein wenig zu nehmen und um darzustellen, dass geliebte, verstorbene Personen nicht einfach weg sind, sondern von oben auf uns hinab gucken und an einem wunderschönen Ort sind.



Jonas

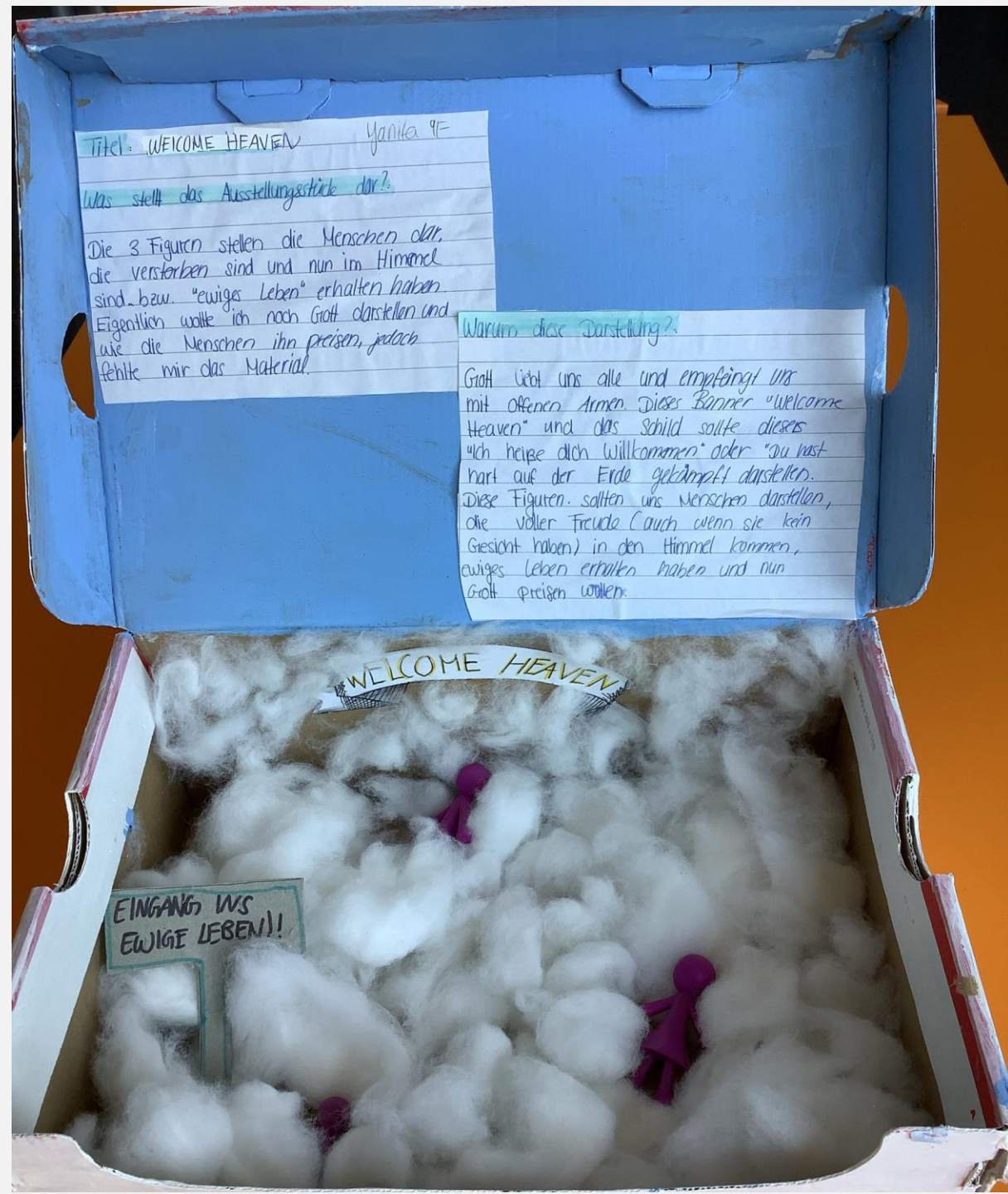
Jenseitsbox

Meine Jenseitsbox habe ich in einem Schuhkarton gemacht. Die Wände sind blau angemalt, was den Himmel symbolisieren soll. Außerdem hängt von oben Watte herunter, welche die Wolken sein sollen. Auf dem Boden klebt eine Karte eines Ortes.

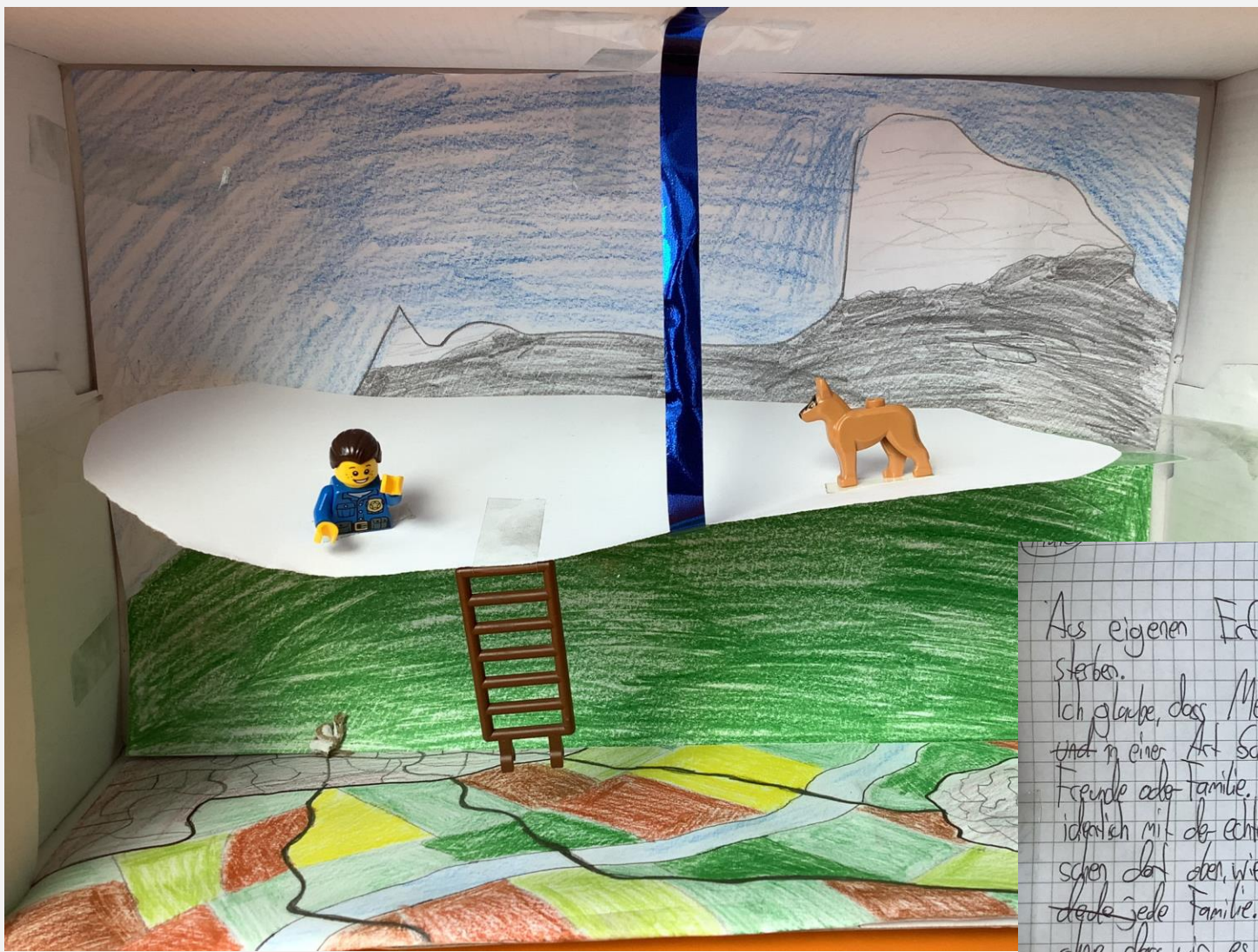
Ich stelle mir das Jenseits so vor, dass man, nachdem man gestorben ist, von oben auf die übrig gebliebene Welt herunter guckt. Man beobachtet all das, was unten passiert.

Der Grund, warum ich genau diesen Ort genommen hab wo die Person in den Wolken draufguckt, ist folgender:

Der Ort heißt Heiligenhafen. Heilig bedeutet, dass etwas oder jemand etwas Besonderes, Verehrungswürdiges ist. Und eigentlich ist ja jeder Mensch etwas Besonderes. Und ein Hafen, ist ein Ort, an dem man absteigen kann. Und somit passt dieser Ort mit diesem Bild zum Jenseits, der



Janita



Tobias

Das Leben nach dem Tod

Aus eigenen Erfahrungen komme ich das Gefühl, wenn Menschen oder Tiere, die man geliebt hat, sterben.

Ich glaube, dass Menschen oder Tiere, wie z.B. Hunde nachdem sie sterben, im Himmel in den Wolken sind, und in einer Art Schicht, die für uns nicht sichtbar, sowie fühlbar ist. Von dort haben sie ein Auge auf uns, auf Freunde oder Familie. Außerdem glaube ich, dass jede Familie + Tiere dessen Familie ihre eigene Schicht besitzt, die identisch mit der echten Welt ist, nur ohne "nichts" leben. Zudem kommt, dass ich denke, dass die verstorbenen Menschen dort oben, wie ein Schutzgeist wirken können, und kleinere Sachen entscheiden können, wie ~~Gott~~ für ein "Gott" für ~~jede~~ jede Familie. Obwohl diese Menschen oder Tiere nicht mehr lebend bei uns sind, unterstützen sie uns seelisch, ohne dass wir es merken.

Wie man unten sieht, habe ich das mal verständlich dargestellt (Der Mann hat keine Tiere, weil ich keine gefunden habe :D). Die Leiter symbolisiert, dass die verstorbenen zu uns zurückkommen können, ohne dass wir sie sehen, und z.B. für Karma oder auch für Gefühle nachhaken, wenn es nötig ist. Außerdem ist ~~irgend~~ oben nichts unmöglich und man ist von allen Krankheiten oder Schmerzen für immer befreit und kann alles machen oder sehen, was man im echten Leben nicht machen konnte. ✕ Ich glaube, dass nach dem Tod das passiert, was man sich vorstellt.



Henry



Das Leben im Schnelldurchlauf

In dieser Jenseitsbox stelle ich da, was ich denke was nach unserem Tod passiert. Natürlich hat jeder eine andere Vorstellung was nach unserem Leben kommt, ob wir weiterleben oder sogar als ein anderes Lebewesen wieder geboren werden. Aber wir können das Alles nur vermuten und nicht wissen, ich habe auch eine Vorstellung oder auch ehr gesagt einen Wunsch was nach meinem Tod passiert. Ich stelle mir vor, wenn ich sterbe, dass ich an einem Sandstrand aufwache und am Ende des Strandes wartet ein kleines Floß auf mich. Dieses treibt ganz gemächlich aufs Meer hinaus, und an der Seite und im Wasser sehe ich alle schönen Momente noch einmal in Zeitraffer. Die Momente die mein Leben geprägt haben und die mich zu dem Menschen gemacht habe der ich war, wenn ich alle diese schönen Erinnerungen noch ein letztes Mal durch gegangen bin erscheint ein goldenes Tor. Hinter dem Tor liegt nur die Dunkelheit, wenn ich dort hinein fahre ist es wie als würde ich für immer schlafen. Ich kann nichts mehr denken oder sehen und auch nicht trauern, jetzt bin ich eine glückliche Seele die für immer existiert. Ich habe diese Darstellung gewählt, da es sehr schön finden würde, wenn ich noch mal alles Schöne im Leben durchleben kann wenn es vielleicht nur ein Wunsch ist.



Marlene

Die Todesbox

Was passiert nach dem Tod?

Jeder Mensch hat eine eigene Antwort auf diese Frage. Meine Vorstellung wird mit der Todesbox dargestellt.

In meiner Box sieht man einen Raum in dem fast alles dunkel ist. Oben rechts in der Ecke ist eine silberne Tür, welche mit dunklen Wolken umrandet ist.

Umso weiter man sich von der Tür entfernt, desto dunkler wird es. Die hellen Steine, die in dem Raum verteilt sind, sollen Hoffnung auf Besserung und Glück darstellen. Sobald man in diesem Raum ist, kann man eine Entscheidung treffen. Die Wahl steht einem offen, das Leben nach dem Tod alleine und in Ruhe zu verbringen oder durch die Tür zu gehen und das Leben mit verlorenen und geliebten Menschen weiterzuführen. Wenn man die Tür geöffnet hat und hindurch gegangen ist, wird sie hinter dir verschlossen. Das Risiko der neuen Welt ist das Gefühl, denn auch dort kannst du sowohl Glück als auch Trauer finden. Ohne Gewissheit musst du durch die Tür gehen, weshalb nicht alle diesen Schritt gehen. In der Box (im dunklen Raum) kannst du solange bleiben wie du möchtest.

Die Frage lautet daher willst du dein Leben nach dem Tod alleine in Ruhe und vielleicht auch in Einsamkeit verbringen oder willst du in eine neue Welt treten, ohne Wissen über diese?

Ich persönlich würde mich immer für die neue Welt entscheiden.

Du könntest selbst wählen, ob du dein Leben genauso weiterführst wie vorher oder es komplett neu startest.

Außerdem hätte man die Chance zu seinen geliebten Menschen zurück zukehren. Und wenn ich an die Menschen denke, die ich verloren habe, würde ich mir wünschen nochmal eine Gelegenheit zu bekommen mit diesen zu reden oder mich von ihnen zu verabschieden. Das Leben ist nicht immer gerecht und es kann schneller zu Ende sein als man denkt, deshalb sollte man jeden Moment genießen und viel Zeit mit der Familie und Freunden verbringen.



Jeremy

Der Himmel – Ein ewiger Ort für alle Verstorbenen

Ich glaube, dass nach dem Tod die Seele den Körper verlässt und in den Himmel wandert und man vom Himmel aus von nun an auf das ganze Leben und alles, was man erlebt hat, hinunterblickt. Man blickt auch generell auf die Welt nach dem Tod herunter und beobachtet, wie Familie und Freunde weiterleben. Ich habe diesen Gedanken hauptsächlich durch meine Familie gewonnen. Und es hat mich damals beruhigt, als dreier meiner engen Verwandten gestorben sind. Dass sie also nach dem Tod nicht einfach weg sind, sondern in unseren Herzen weiterleben und auf unser Leben vom Himmel aus herabschauen.

Ich habe mich bei meiner Jenseitsbox für eine zweiteilige Gestaltung entschieden, weil es für mich am besten die Erde und den Himmel darstellt.

Der obere Teil meiner Jenseitsbox stellt für mich den Himmel dar. Er ist für mich der Ort, wo meine Seele nach dem Tod hinwandert. Das Loch in der Mitte soll den Blick auf die Erde und die Geliebten nach dem Tod darstellen.

Die Legofigur neben dem Loch soll die Seele der geliebten Person darstellen, wie sie nach dem Tod auf die Welt herabschaut.

Der untere Teil der Box stellt die Welt nach dem Tod dar, auf die diejenige Person herabblickt.

Ich habe die Gestaltung der Box gewählt, um am besten meinen Glauben an das, was nach dem Tod passiert, darzustellen.